

ROTRAUT

LES
SCULPTURES
MONUMENTALES



ROTRAUT

**PORTRAIT
EINER
KÜNSTLERIN**

STEFAN VOGDT / Galerie der Moderne

Kunst / Architektur / Fotografie / Design

Kurfürstenstraße 5 / D 80799 München / Telefon +49 89 2716857 / Fax+49 89 2721268 / info@galerie-vogdt.de

**„MIT MEINER KUNST ZELEBRIERE ICH DAS LEBEN“
ROTRAUT – PORTRAIT EINER KÜNSTLERIN**

*„Kunst ist ein Zugang zum Wesen des Menschen ..., weil sie uns deutlich macht,
dass Seele die Wirklichkeit des Existierens ist.“*

Detlev von Uslar¹

*„Die Kunst und nichts als die Kunst! Sie ist die große Ermöglicherin des Lebens,
die große Verführerin zum Leben, das große Stimulans des Lebens.“*

Friedrich Nietzsche²



*Editha, Gunter und Rotraut Uecker
Rerik, Deutschland, ca. 1943
Photo © All rights reserved*



*Rotraut, Galaxie, 1987
Acryl auf Leinwand, 136 x 285 cm
Artwork © Rotraut, ADAGP, Paris |
BILDKUNST, Bonn, 2016 Photo ©
David Bordes*

Ein Vorname als Künstlernamen, noch dazu einer, der Farbe (rot!) oder die Bekenntnis zur Traute in sich vereint: Mit dieser Reduktion gelingt es Rotraut, den Fokus auf sich zu richten, auf ihr Werk, es unabhängig wahrgenommen zu wissen von zwei Männern, die untrennbar mit ihrer Biographie verbunden sind – von ihrem Bruder Günther Uecker, der sich allein schon durch seine Nagelobjekte einen Platz in der Kunstgeschichte sicherte und ihrem Mann Yves Klein, der mit seinen blauen Monochromen Weltruhm erlangte. 1938 auf der Ostseehalbinsel Rerik geboren³, war es ihr Bruder Günther, der Rotraut bestärkte, sich autodidaktisch zur Künstlerin auszubilden. Mit 17 Jahren hatte sie die DDR verlassen, um sich dem acht Jahre älteren Bruder anzuschließen, der in Düsseldorf lebte. Günther Uecker machte sie zunächst mit der Technik des Holzschnittes vertraut. Die Langsamkeit der Formwerdung entsprach jedoch nicht ihrem Temperament: Als sie sich in die Hand schnitt, ließ sie diese Ausdrucksform endgültig hinter sich, um einem malerischen Gestus den Vorzug zu geben. Bereits in jener Frühphase ihres Werkes wird augenfällig, was ihr Oeuvre bis heute kennzeichnet: Rotrauts Malerei trägt plastische Züge, während ihre Plastiken malerischen Ursprungs sind. So sind die ab 1959 bis heute entstehenden „Galaxien“ von reliefartigen Strukturen gekennzeichnet, welche die Künstlerin durch eine Mischung aus Wasser, Mehl und Leim auf der Leinwand entstehen lässt. Diese Topographie übermalt Rotraut anschließend mit schwarzer Farbe, um dann die Erhebungen so lange abzuschleifen, bis sie sich absetzen vom umgebenden Dunkel – einem Sternenhimmel gleich.

- 1 Von Uslar, Detlev. zit. n.: Condrau, Gion (Hg.): Die Psychologie des 20. Jahrhunderts. Zürich 1979 XV, S. 1015.
- 2 Zit. n. Colli, Giorgio und Montinari, Mazzino (Hg.): Friedrich Nietzsche: Werke. Berlin 1972 8/III, S. 319.
- 3 Zur Biographie der Künstlerin vgl. Corà, Bruno (Hg.): Rotraut. Ausstellungskatalog Museo d'Arte e Città di Lugano 2009, S. 151.

Die erste Ausstellung ihrer Werke in der Londoner New Visions Center Gallery 1959 wurde von der Kunstkritik begeistert aufgenommen, ein Jahr später begann sie mit ihrer Serie „Vols des sensibilité“. Hatten bereits die „Galaxien“ auf den universellen Charakter der Kunst alludiert, indem sie das Universum thematisierten, fügte diese Reihe die Kunstgeschichte vollends zu einem großen Ganzen zusammen, basiert sie doch auf einem Dialog mit alten Meistern vergangener Epochen. Rotraut projizierte Gemälde von Künstlern wie Uccello, Correggio, Rubens oder David an eine Wand, um mit Ölfarbe zu skizzieren, was sie sah, was ihr wesentlich erschien. Von dieser Skizze nahm sie dann einen Abdruck auf Papier oder auf Leinwand – nur flüchtige Umriss- und Farbkleckse blieben also vom ursprünglichen Bild, es auf seinen Wesenskern zusammenfassend: Keine Kopie eines Meisterwerkes war demnach ihr Bestreben, sondern der Versuch, in die Seele des jeweiligen Künstlers zu blicken⁴, das Essentielle seines Werkes in gänzlich anderer Bildsprache wiederzugeben. Diese Vorgehensweise zeigt, worauf es Rotraut in ihrer Kunst ankommt: Auf das Erspüren, auf das Erfühlen, auf das Erkennen eines Zustandes und dessen Formgebung im künstlerischen Ausdruck.

Yves Klein teilte diesen empfindsamen Zugang zur Kunst: Als Rotraut seine Werke 1957 das erste Mal auf einer Ausstellung in Düsseldorf sah, fühlte sie sich in seinem Œuvre „zu Hause“⁵ – bereits bevor sie den Künstler persönlich kennen lernte. Dies geschah wenige Monate später: Günther Uecker hatte seiner Schwester eine Stelle als Au-pair-Mädchen in Nizza vermittelt, wo sie im Hause des Künstlers Arman dessen drei Kinder beaufsichtigte. Dort traf sie Yves Klein – die beiden verliebten sich: Sie war seine Seelenverwandte⁶ und wurde seine Muse, sein Leben. Sie heirateten am 21. Januar 1962 in Paris – wenige Monate später starb Yves Klein im Alter von 34 Jahren an Herzversagen. Zwei Monate nach dem Tod ihres Mannes brachte Rotraut den gemeinsamen Sohn zur Welt. Wie überwindet man so einen Verlust? „Mein Kind hat mich gerettet. Schmerz kann man hinter sich lassen. Man muss es. Und wieder ins Leben zurück kehren“⁷, sagt Rotraut – und tut es. Die Künstlerin lernt ihren zweiten

- 4 Im Interview mit Jean-Michel Ribettes spricht die Künstlerin davon. „the emotional and spiritual quality“ derjenigen Künstler aufnehmen zu wollen, mit denen sie in einen Dialog tritt (vgl. Ribettes, Jean-Michel: Rotraut within the Enlightenment of Present Time. in: Corà, Bruno (Hg.): Rotraut. Ausstellungskatalog Museo d'Arte e Città di Lugano 2009, S. 34-39, hier S. 36.).
- 5 Interview mit der Künstlerin am 05. Juli 2016.
- 6 Die Künstlerin selber beschreibt diesen Zustand folgendermaßen: „We had a way of thinking together.“ (zit. n.: Jaques Bouzerand: Interview of Rotraut. in: Rotraut. Sculptures monumentales. Paris 2007, S. 14).
- 7 Interview mit der Künstlerin am 05. Juli 2016.



*Rotraut, Vol de sensibilité, ca. 1963
Gouache auf Papier, 89 x 109,5 cm
Artwork © Rotraut, ADAGP, Paris |
BILDKUNST, Bonn, 2016 Photo ©
David Bordes*



*Yves Klein und Rotraut in ihrem
Apartment in Paris, 1961 Artwork
© Yves Klein, ADAGP, Paris | BILD-
KUNST, Bonn, 2016
Photo © Harry Shunk and Janos
Kender - J. Paul Getty Trust. The
Getty Research Institute, Los
Angeles.*

Mann Daniel Moquay kennen: Sie heiraten 1968 und bekommen drei weitere Kinder. Die Familie wohnt zunächst in Ibiza, später in Goussonville bei Paris, seit 1982 schließlich in Phoenix, Arizona. Wo immer sie lebt, was immer sie erlebt – stets spiegelt das Œuvre der Künstlerin ihre Persönlichkeit, sind ihre Werke „Projektionen ihrer inneren Welt“⁸. Den „Sonnenbildern“, die das gleißende Licht Ibizas zu reflektieren scheinen, folgen die „Linienbilder“, welche unsere Lebensenergie in Herzrhythmen verkörpern. Die Form eines Herzens liegt den „Herzbildern“ zugrunde, selbiges als Basis allen Lebens und Liebens feiernd, als Motor aller Schöpfung, deren überreicher Ausformung in der Natur die „Gartenbilder“ ebenso huldigen wie die „Kite Paintings“⁹. Leben und Kunst als Symbiose – Rotrauts Verbundenheit mit dem großen Ganzen unseres Daseins ist die Grundlage ihrer Schaffenskraft: „So wie sie allein mit ihrem persönlichen Namen für ihr Werk eintritt, so lässt sich auch ihr Werk nie von ihrer eigenen Person trennen.“¹⁰



Rotraut in ihrem Atelier, Phoenix, Arizona, 2014
Artwork : © Rotraut, ADAGP, Paris
| BILDKUNST, Bonn, 2016 Photo © David Bordes

Vielfältig wie das Leben ist entsprechend auch ihre Kunst – die Künstlerin wechselt zwischen den Materialien, zwischen den Dimensionen, stets ihre ganz eigene Handschrift beibehaltend: Sie, die sich nie scheut, zu neuen Ufern aufzubrechen, betritt in den 1990er Jahren mit monumentalen Plastiken künstlerisches Neuland. Ab 15. September 2016 zeigt Rotraut eine Auswahl dieser Skulpturen in der Münchner Galerie Stefan Vogdt: Trotz ihrer Schwere – sie wiegen zwischen 150 und 900 kg – strahlen die Objekte eine bunte Leichtigkeit aus, als sei eine Bewegung eingefroren in Aluminium und Eisen. Den Anfang ihrer Entstehung bildet ein malerischer Gestus: Aufrecht schreitet Rotraut über die am Boden ihres Ateliers liegenden Bildträger, um Ihnen mit schnellen Bewegungen abstrakte Gebilde aus Farbe zu überantworten. Linien runden sich zu organischer Gestalt, in eruptiver Gestik der Farbausschüttung entstanden. Aus dem Geschaffenen wählt die Künstlerin im Folgenden einzelne Formen aus, scannt diese ein und vergrößert sie, um „Schnittmuster“ zu erhalten, nach welchen die Plastiken schließlich geschaffen werden: Rotraut beschneidet Aluminium gemäß ihrer malerischen Vorlage, lötet zwei Platten um die innere Struktur, hüllt diese in Folie und besprüht sie farbenreich und doch stets monochrom mit Autolack.

8 Gazier, Michèle: Rotraut. Paris 2015. S. 73.

9 Zum malerischen Werk vgl. ebenda, S. 125ff.

10 Stoeber, Michael: Die Verhältnisse zum Tanzen bringen. Zu Rotrauts Werken. in: Rotraut Klein-Moquay: Bilder und Skulpturen. Hannover: Stiftung Ahlers Pro Arte. 2007. S. 7-17, hier S. 10.

„Reflex-Energie“ sei es, die aus ihr herausbräche beim Entwerfen: „Ein Werk ist wie eine Seele, die geboren werden will und sich seine Eltern sucht“¹¹. Mit dieser Metapher beschreibt die Künstlerin ihren Arbeitsprozess, der davon geprägt ist, das, was geschaffen werden soll, möglichst unmanipuliert aus ihrem Unterbewussten herausströmen zu lassen, ohne Intervention des Verstandes. „Rotraut empfängt diese Kunstsprache wie in einem Geburtsvorgang tief aus der dunklen, noch unbewussten Unvollkommenheit der Erde heraus, als ob etwas Körperhaftes mit einer universellen Bewegung tanzend ins Bewusstsein einer göttlichen Vollkommenheit drängt.“¹² Erinnerung an Erlebtes erhält eine Form und so nimmt es nicht wunder, dass die Lebendigkeit der ersten Skizze in der endgültigen Ausformung der Plastiken erhalten bleibt und dem Material seine Schwere zu nehmen scheint. Das Ursprüngliche ist zwar verändert, aber noch immer es selbst.

Weltweit sind die Plastiken der Künstlerin anzutreffen, bevölkern Straßen und Plätze, Gärten und Parks – in Frankreich, der Schweiz, Deutschland, Amerika und Australien. Wo auch immer sie stehen, sie erheben sich energiegeladen, tanzend gleichsam vor dem Horizont, als ergösse sich ein von höheren Mächten gesetzter Farbkleck in unsere Mitte. Trotz aller Abstraktion wirken die Skulpturen figural – human und organisch gleichermaßen. Rotraut gelingt es, in der schwungvollen Dynamik ihrer Figuren Linie und Farbe gleichberechtigt zu vereinen – unabhängig von deren Größe und Material, ob sie nun Kunststoff wählt, Holz, Bronze, Aluminium, Eisen oder Marmor. Als sei sie, Anton Tschchow gleich, ein Sammler von Seelen, bilden die Plastiken eine Art eine Enzyklopädie des Rotrautschen Kosmos, in dem alles miteinander verbunden ist, alles eine Einheit bildet, das eine im anderen enthalten bleibt. Lebenslust ist die Grundlage jenes Kosmos – in ihrem Werk gibt die Künstlerin dieser eine ebenso überzeugende wie anrührende Form, das verkörpernd, was sie selbst zu ihrem Impetus erhoben hat: „Meine Kunst zelebriert das Leben.“¹³

Dr. Sonja Lechner M.A.
Kunsthistorikerin

11 „A work is like a soul who desires to be born and chooses its parents.“ (zit n.: Ribettes, Jean-Michel: Rotraut within the Enlightenment of Present Time. in: Corà, Bruno (Hg.): Rotraut. Ausstellungskatalog Museo d'Arte e Città di Lugano 2009. S. 34-39, hier S. 38.)

12 Weitemeier, Hannah: Spüre die Welt. Sie spürt dich. in: Rotraut. Sculptures – reliefs. Ausstellungskatalog Städtische Galerie Buttgen 1995. S. 6-15, hier S. 9.

13 Interview vom 05. Juli 2016.



Blick in den Ausstellungsraum, Jena, 2016
Artwork : © Rotraut, ADAGP, Paris
| BILDKUNST, Bonn, 2016 Photo © David Bordes



Rotraut, Life, Painted aluminium, 353 x 244 x 50 cm
Artwork © Rotraut, ADAGP, Paris | BILDKUNST, Bonn, 2016 Photo © David Bordes

EINZEL- UND GRUPPENAUSSTELLUNGEN

- 1958** „Laboratoire 32“, group show, Nice, France
- 1959** „Relief Pictural 1959 – Rotraut“, New Vision, Center Gallery, London, Great Britain
- 1960** Festival d'Art d'Avant-Garde, Paris, France
- 1964** „Rotraut“, Amstel 47 Gallery, Amsterdam, Holland
- 1973** Carl van der Voort, group show, Ibiza, Spain
- 1975** Karl Flinker Gallery, group show, Paris, France
„Das Schwarze Bild“, group show, Am Wochenende Gallery, Feldkirchen, Germany
„Rotraut Klein-Moquay“, Kaiser Wilhelm Museum, Krefeld, Germany
- 1976** „Rotraut“, Antwerp Gallery, Antwerp, Belgium
UNESCO, Paris France
- 1977** „À propos de Nice“, group show, Centre Georges Pompidou, Paris France
- 1987** „Rotraut, Permutations of Light, Movement and Space“, Riva Yares Gallery, Scottsdale, Arizona, USA
Chicago Art Fair, Chicago, Illinois, USA
„Rotraut, New Paintings“, Pascal de Sarthe Gallery, San Francisco, California, USA
Gallery 44, Kaarst, Germany
FIAC, Paris, France
- 1988** Hamburg-Forum, Hamburg, Germany
Gilbert Brownstone Gallery, Paris, France
Chicago Art Fair, Chicago, Illinois, USA
„Buraglio – Rotraut – Ritchey – Skomski“, Pascal de Sarthe Gallery, San Francisco, California, USA
„Impressionists Modern Masters“, group show, Pascal de Sarthe Gallery, San Francisco, California, USA
Riva Yares Gallery, group show, Grand-Palais, Paris, France
„L'or et son mythe“, group show, Grand-Palais, Paris, France
Art Fair in the gallery 44, Kaarst, Germany
FIAC, Paris, France
- 1989** Kaibundo Gallery, group show, Kobe, Japan
„30 Years of Paintings“, retrospective, Gallery 44, Kaarst, Germany
„Rotraut“, Keeser-Bohbot Gallery, Hamburg, Germany
„Rotraut“, Gallery 44, Kaarst, Germany
„Rotraut, une vie – unde ligne“, Gilbert Brownstone Gallery, Paris, France
„Rotraut Uecker Klein“, Ezra and Cecile Zilkha Gallery, Wesleyan University, Middletown, Connecticut, USA
- 1990** „Rotraut, The Dessert Vision“, Riva Yares Gallery, Scottsdale, Arizona, USA
„Nice et les années soixante“, group show, musée d'Art moderne et d'Art contemporain, Nice, France
- 1991** „Diversité contemporaine en Europe“, group show, Galerie 1900 – 2000, Paris, France
Arizona State University Art Museum, The Nelson Center for the Arts, group show, Tempe, Arizona, USA
Pascal de Sarthe Gallery, group show, Los Angeles, California, USA
- 1992** „Memories / Realities“, Arizona State University, West Art Gallery, Phoenix, Arizona, USA
„Diversités abstraites et monochromes“, group show, Galerie de Poche, Paris, France
„Rotraut ich und ich“, Gallery 44, Kaarst, Germany
„Hommage à Karl Flinker“, group show, Salon de Montrouge, Montrouge, France
„Tondo Aujourd'hui“, group show, Centre culturel de l'Yvonne, Auxerre, France
- 1993** Miami Art Fair, Miami, Florida, USA
Biennale de Sculpture de Monte-Carlo, Tom Babeor Gallery, La Jolla, Californien, USA
- 1994** „Work in Monumental Sculptures, 20 Years of Work, a film“, Painting Commission, Durst Organisation, New York, USA
„The Art of the Portrait in the XIXth and XXth centuries in France“, group show, Shoto Art Museum, Tokyo-Citym Museum, Kariya-City Museum, Onomichi-Modern Art Museum, Akita, Japan
- 1995** „Rotraut, neue Arbeiten“, Städtische Galerie Kaarst, Rathaus Büttgen, Germany
- 1996** „Expositions d'été“, Piltzer Gallery, Paris, France
- 1997** „Rotraut“, Anne Norton Sculpture Garden, West Palm Beach, Florida, USA
„Art and Public“, West Palm Beach, Florida, USA
VIth Biennale de Sculpture de Monte-Carlo
„MTV Exhibit“, Sydney, Australia
- 1998** „Ceramic Wall“, Gmurzynska Gallery, ARCO, Madrid, Spain
Annandale Gallery, group show, Sydney, Australia
„Warriors Sculpture“, group show, Gmurzynska Gallery, Köln, Germany
- 1999** Laynor Foundation Museum, group show, Scottsdale, Arizona, USA
Salon San Miquel de Allende, group show, Mexico City, Mexico
„Cosmos, du romantisme à l'avant garde“, group show, Annandale Gallery, Sydney, Australia
Commission, Durst Organization, New York, N.Y., USA.
„Cosmos, du romantisme à l'avant garde“, group show, Centre de Cultura Contemporània, Barcelona, Spain
- 2000** Passage de Retz, Paris, France
Art Basel, Basel, Switzerland
„Tête à Tête Rotraut & Jane Manus“, Françoise et E.S.F. Gallery, Lutherville, Maryland, USA
„Cosmos, du romantisme à l'avant garde“, group show, Palazzo Grassi, Venice, Italy
Salon San Miquel de Allende, group show, Mexico City, Mexico
„Rotraut Figuration“, Gallery of Contemporary and Indigenous Art, group exhibition, Tucson, Arizona, USA
„Then & Now“, Gallery of Contemporary and Indigenous Art, group show, Tucson, Arizona, USA
- 2001** „Rotraut Miraculous Life-Forms“, Coral Springs Museum, Coral Springs, Florida, USA
„L'Arbre de Vie“, Kl'ZHO Gallery, Scottsdale, Arizona, USA
- 2002** Art Basel, Miami, Florida, USA
Miralda Studio, Miami, Florida, USA
Spanish Village Sculpture Garden, group show, Carefree, Arizona, USA
- 2003** „The Conquest of Air, a xxth century Adventure in Art“, group show, State Museum of Contemporary Art, Thessaloniki, Greece
Guy Pieters Gallery, Knokke-Zoute, Belgium
Guy Pieters Gallery, Saint-Paul de Vence, France
- 2004** „Rotraut, Bilder und Skulpturen“, Art-Galerie an der Stadtkirche, Bayreuth, Germany
- 2005** „Rotraut: Sculptures, Parcours“, Kulm Golf Club, Saint Moritz, Switzerland
„Rotraut“, Galerie Gmurzynska, St. Moritz, Switzerland
„Rotraut“, Gmurzynska Galerie, Art Basel, Miami, Florida, USA
- 2006** „Rotraut“, Guy Pieters Gallery, Knokke-Heist, Belgium
- 2007** „Rotraut“, Stiftung Ahlers Pro Arte, Hanover, Germany
„Art is an Idea: The Moquay Collection“, Scottsdale Museum of Contemporary Art, Scottsdale, USA
„Rotraut Sculptures monumentales“, Château Sainte-Roseline, Les Arcs-sur-Argens, France
„Rotraut“, Galerie Guy Pieters, Saint-Paul, France
- 2008** „L'Art en ciel“, Guy Pieters Gallery, Saint-Paul de Vence, France
„Rotraut“, Gmurzynska Gallery, Art Basel, Basel, Switzerland
„Rotraut“, Gmurzynska Gallery, Art Basel, Miami, Florida, USA
- 2009** „Yves Klein & Rotraut“, Museo d'Arte, Lugano, Switzerland
„Art in the Park“, Hotel Baur au Lac, Zurich, Switzerland
„Rotraut“, Heather James Art & Antiques, Palm Desert, USA
„L'attraction de l'espace-Au fond de l'inconnu pour trouver du mouvement“, group show, Musée d'Art Moderne, Saint-Étienne, France
- 2010** „Art in the Park“, Hotel Baur au Lac, Zurich, Switzerland
With works of Robert Indiana, Allen Jones, Jani Leinonen, Mal Ramos, Rotraut, Richard Woods
- 2011** „Rotraut. Créatures étranges. Bas reliefs Kites“, Guy Pieters Gallery, Paris, France
„Rotraut, 28 sculptures monumentales. Au rythme des quatre saisons“, Vinexpo 2011, Bordeaux, France
„La couleur en avant“, group show, MAMAC, Nice, France
„Exposition d'été: Rotraut-Wim Delvoe-Jan Fabre-Arne Quinze-Denmark“, Guy Pieters Gallery, Saint-Paul de Vence, France
„Rotraut“, Guy Pieters Gallery, Saint-Paul de Vence, France
- 2012** „Rotraut“, Guy Pieters Gallery, Knokke-Heist, Belgium
„Femmes artistes Passion, muses et modèles“, group show, Chateau de Chameroles, Chilleurs-aux-Bois, France
„Yves Klein-Rotraut-Judo Teatro Corpo e Visioni“, Palazzo Ducale, Genoa, Italy
- 2013** „Sculptrices“, group show, Villa Datris, L'Isle-sur-la-Sorgue, France
„Rotraut“, Gmurzynska Gallery, Art Basel, Miami, Florida, USA
- 2014** „Rotraut“, Gmurzynska Gallery, Art Basel, Basel, Switzerland
„Rotraut“, Gmurzynska Gallery, Art Basel, Miami, Florida, USA
- 2016** „Rotraut“, Quantengesänge, altes Straßenbahndepot, Jena

ÖFFENTLICHE SAMMLUNGEN

Kaarst Museum, Kaarst / Kaiser Wilhelm Museum, Krefeld / Musée d'Art et d'Histoire, Rochefort (Frankreich) / Musée national d'Art moderne, Centre Georges Pompidou, Paris / Musée d'Art moderne et d'Art contemporain, Nizza / Coral Springs Museum of Art, Coral Springs, Florida / IRS Building, Durst Organisation, New York

PRIVATE SAMMLUNGEN

Australien, Belgien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Kanada, Monte-Carlo, Schweiz, Spanien, USA

BIBLIOGRAPHIE / Auswahl

- 1964** „Rotraut“, Galerie Amstel 47, Amsterdam
- 1987** „Rotraut New Painting“, Galerie Pascal de Sarthe, San Francisco
- 1989** „Rotraut“, Galerie Keeser-Bohbot, Hamburg / Galerie 44, Kaarst
- 1990** „Rotraut - The Desert Vision“, Galerie Riva Yares, USA
- 1996** „Rotraut - Sculptures-reliefs“, Éditions Alain Levy / Baudouin, Paris
- 2001** „Rotraut“, Galerie Gmurzynska, Köln
- 2003** „Rotraut“, Galerie Guy Pieters, Paris
- 2006** „Rotraut“, Galerie Guy Pieters, Knokke-Heist
- 2007** „Rotraut - Sculptures monumentales“, Éditions Charles Moreau, Paris
- 2007** „Rotraut“, Stiftung Ahlers Pro Arte, Hannover
- 2009** „Rotraut“, Silvana Editoriale, Lugano
- 2014** „Rotraut“, Editions Dilecta, Paris